

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 56 (1911)
Heft: 15

Anhang: Brehms Tierleben
Autor: zur Straffen, Otto / Heck, L. / Heymons, R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine klassische Tierkunde in neuer Gestalt!

Eines der unentbehrlichsten Werke für jede Schule, für jeden Lehrer!

In vierter, vollständig neubearbeiteter und stark vermehrter Auflage
beginnt soeben im Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien zu erscheinen:

Brehms Tierleben

Unter Mitarbeit von Prof. Dr. L. Heck, Prof. Dr. R. Heymons, Prof. Dr. W. Marshall †,
Dr. O. Steche und Prof. Dr. Fr. Werner herausgegeben von

Prof. Dr. Otto zur Strassen

Mit mehr als 2000 Abbildungen im Text und auf über 500 Tafeln in Farbendruck, Ätzung
und Holzschnitt sowie 13 Karten

13 Bände in Halbleder gebunden zu je Frs. 16.—

Hat Berthold Auerbach recht, wenn er sagt: „Der untrügliche Gradmesser für die Herzensbildung eines Volkes und eines Menschen ist, wie sie die Tiere betrachten und behandeln“, so dürfen wir Deutschen uns doppelt beglückwünschen. Wir dürfen es auch heute noch, wo die Vermenschlichung der Tiere der Vergangenheit angehört: neue Forschungen und Beobachtungen ließen uns inzwischen erkennen, daß man an dem alten Standpunkt nicht länger festhalten durfte, und haben uns andre Auffassungen gelehrt, richtigere jedenfalls als diejenigen, die uns noch in frühern Auflagen jenes zu klassischer Berühmtheit gelangten Werkes begegneten, das unter



Schreiender Brunfhirsch. Nach einer Heliogravüre von J. B. Obernetter, München

dem Titel „Brehms Tierleben“ sich auch heute noch unverminderten Ansehens und unvergänglichen Ruhmes erfreut. Hatte es Alfred Brehm, dieser unerreichte Meister der Tier Schilderung, noch vermocht, das herzliche Interesse seiner Leser zu gewinnen, indem er wenigstens den höhern Tieren eine Art menschlichen Verstand und Gemütsbewegungen, wie Liebe und Haß, zuschrieb, kurz, indem er sie psychologisch vermenschlichte, so darf deshalb das Interesse, das heutzutage weiteste Kreise der Tierwelt in ihren mannigfaltigen Formen und Lebensäußerungen angedeihen lassen, nicht weniger liebevoll genannt werden, seitdem wahre Erkenntnis gezeigt hat, daß

== **Prompte Lieferung** ==

auf Wunsch auch gegen monatliche Abonnementzahlungen von Frs. 4.— an ohne jede Erhöhung des Preises.

Zahlungen können kostenlos durch Postcheck geleistet werden.



Perlvogel, *Trachyphonus margaritatus* Rüpp. $\frac{2}{3}$ nat. Größe

es mit dem „Verstand“ der Tiere schwach bestellt ist, und daß fast alle ihre bewunderten Leistungen auf einfachere Art zu begreifen sind. Diese wesentlich andern Anschauungen lassen aber das Leben der Tiere nicht weniger sympathisch erscheinen, sie gestalten vielmehr die Beschäftigung mit ihnen nur interessanter. Denn es muß aufs höchste fesseln, bei der Tierwelt an Stelle scheinbar intelligenter Handlungen wunderbar zweckmäßige und feine Instinkte zu erkennen. Diese neue Tierpsychologie ist, abgesehen von der selbstverständlichen Einsetzung des Neuentdeckten und der Auscheidung des Veralteten, einer jener wichtigen Punkte, der bei einer neuen Auflage von Brehms klassischem Werke ausführlichste und eingehendste Berücksichtigung finden mußte, wenn anders es den Anspruch machen sollte, wieder völlig auf der Höhe der Zeit zu stehen. Aber nicht nur das ist bei der vierten Auflage in zweckentsprechender Weise geschehen. Auch auf den anatomischen Bau der Tiere und die Funktionen ihrer inneren Teile im einzelnen und in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit wie in ihrem ineinandergreifenden Zusammenwirken mußte mehr Gewicht

gelegt werden, weil in dieser Hinsicht auch das Laienpublikum anspruchsvoller geworden ist. Die bedeutendste Änderung aber, die der ursprüngliche Gesamtplan des Werkes erfahren hat, liegt darin begründet, daß die große Errungenschaft unsrer Zeit, der Entwicklungsgedanke, stärker zum Ausdruck zu bringen war. Das ist geschehen, indem die wichtige Frage nach der Abstammung der Tiere eingehende Erörterung erfährt, und dadurch, daß, der stammesgeschichtlichen Entwicklung entsprechend, die Reihenfolge von den einfachsten Lebewesen zu den höhern und höchsten emporgeführt wird. Nach wie vor wird aber das Hauptgewicht, wie das schon im Titel des Werkes zum Ausdruck kommt, auf das biologische Moment gelegt, auf das Leben der Tiere, wie es nicht nur Brehm selbst, sondern die verschiedensten Forscher bis in die neueste Zeit mit liebevollem Versehen beobachtet und beschrieben haben.

Im Text von ersten Männern der Wissenschaft, aber in allgemeinverständlicher Darstellung weitergeführt, mit naturwahren Abbildungen und lehrreichen Karten glänzend ausgestattet, tritt „Brehms Tierleben“ mit froher Zuversicht zum vierten Male seine Fahrt an. Ein altbewährter Freund mit neuen Schätzen reich beladen, glaubt allseitiger herzlicher Aufnahme sicher sein zu dürfen und scheint auch ferner berufen, eine Zierde der Weltliteratur und Gemeingut des deutschen Volkes zu werden.



Rauhohr-Nashorn, *Dicerorhinus sumatrensis lasiotis* Scf. $\frac{1}{20}$ nat. Größe

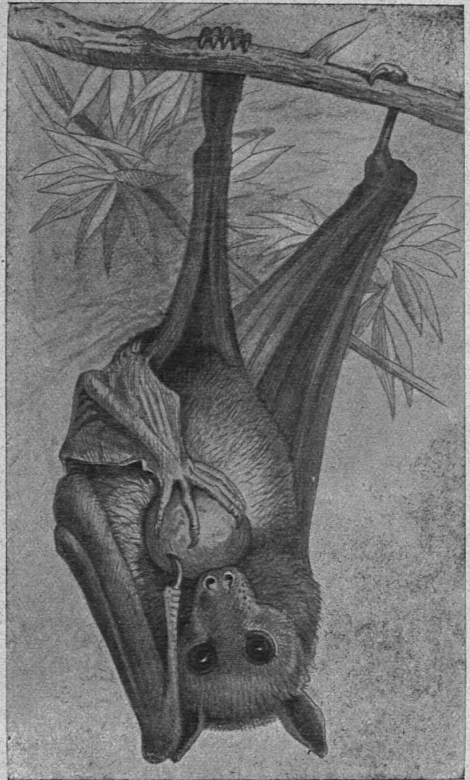
Die Mitarbeiter

der vierten, neubearbeiteten Auflage von „Brehms Tierleben“

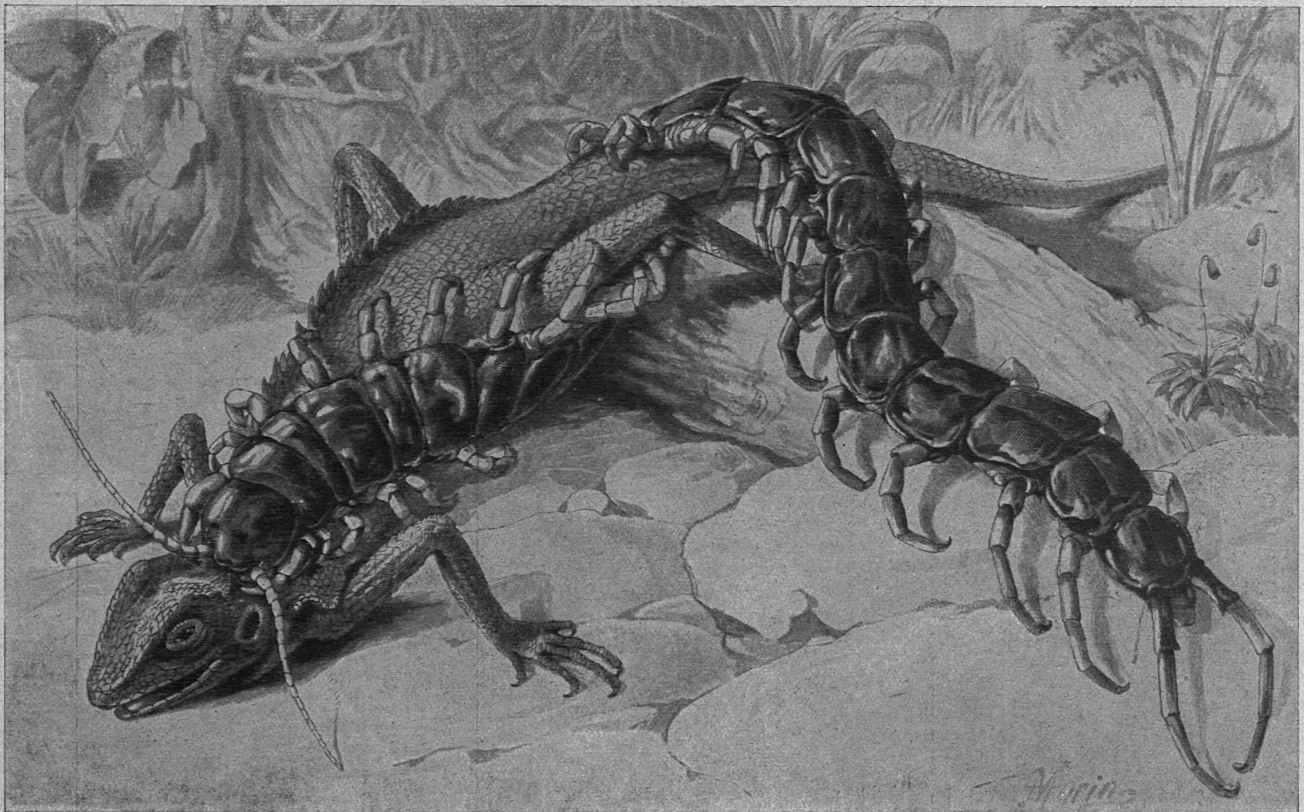
In die große, für einen einzelnen kaum zu bewältigende Aufgabe, Brehms Werk im Sinne seines Schöpfers nach modernen Grundsätzen zu erneuern und Leben und Weben der Tierwelt unferm Herzen und Gemüt auf streng wissenschaftlicher Grundlage, aber in gemeinverständlicher Darstellung und in edelster Form näherzubringen, hat sich eine Reihe hervorragender Zoologen geteilt, denen neben gründlichster Beherrschung der Materie eine hohe Begeisterung für die übernommenen Abschnitte wie die Gabe lebensvoller und überzeugender Schilderung nachgerühmt werden darf.

Der als fesselnder Schriftsteller oft hervorgetretene Direktor des Zoologischen Gartens in Berlin, Professor Dr. **L. Heck**, übernahm die Bearbeitung der ihm so gründlich bekannten „Säugetiere“. **William Marshall**, der beliebte Verfasser der „Spaziergänge eines Naturforschers“, verwandte das reiche Material, das er für ein großes ornithologisches Werk gesammelt hatte, für die Abteilung „Vögel“; leider ereilte ihn der Tod, bevor er das Manuskript fertiggestellt hatte. Dieses vollendeten nun der Herausgeber und Dr. **Friedrich Hempelmann**. Für „Kriechtiere und Lurche“ wurde der bekannte Spezialist Dr. **Franz Werner**, Professor an der Universität Wien, gewonnen. Die „Fische“ bearbeitet der Leipziger Privatdozent Dr. **Otto Steche**, der sich daheim und auf seiner Reise um die Welt eingehend mit ihnen beschäftigt hat. Professor **Richard Heymons** in Berlin erneuert den Band „Insekten“, worin auch die Spinnen und Tausendfüßer enthalten sind: mit allen diesen Gruppen ist der Gelehrte durch eigne Forschungen aufs gründlichste vertraut. Die Bearbeitung des schwierigen Gebietes der „Wirbellosen“ besorgt der an der Spitze des Senckenbergischen Naturhistorischen Museums zu Frankfurt a. M. stehende Herausgeber, Professor

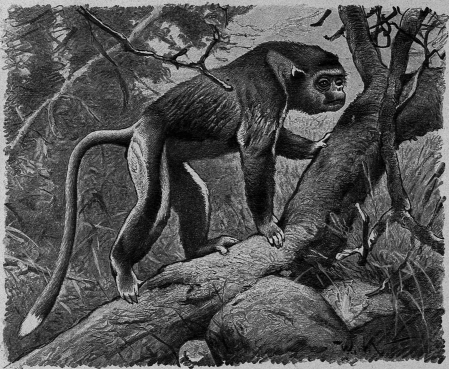
Dr. **Otto zur Straffen**, der den Plan der Neubearbeitung in vollendeter Weise ausgearbeitet hat und seine allenthalben gleichmäßige Durchführung peinlichst überwacht, so daß trotz aller Arbeitsteilung sicher zu erwarten ist, die vierte, beträchtlich vermehrte Auflage von Brehms klassischer Tierkunde werde sich nach ihrer Vollendung als ein Werk wie aus einem Guß erweisen.



Flughund, im Hängen eine Frucht verzehrend. Nach J. Wolf



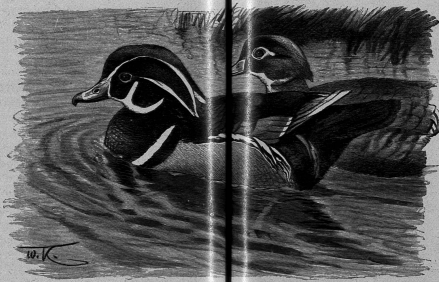
Javanischer Skolopender



Stumpfnasaffe, *Rhinopithecus roxellanae* A. M. Edw. 1/10 nat. Größe



Nackotsche

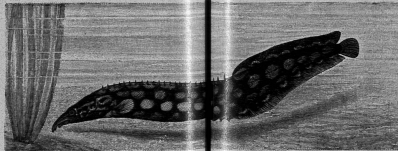


Bräuterte, *Lamprocygna cygna*, 1/2 nat. Größe

Männchen jagt. Die Stimme ist ein äußerlich lautendes, sanftes, langgezogenes, leises „Pi pii“, der Warnungslaut des Männchens nicht minder klangvolles „huit huit“. Sie scheut die Nähe des Menschen weniger als andre Enten, läßt sich insbesondere von ihrem gewohnten Brutplatze kaum vertrieben werden, auch dann nicht, wenn in dessen unmittelbarer Nähe Gebäude errichtet werden, außer doch, wenn sie Verfolgungen erfährt, bald vorichtig und zuletzt überaus scheu, geht auch alle unter ihren Familiengliedern stöckigen Kisten, um sich zu sichern. In der Gefangenschaft gewöhnt sie sich schneller als irgendein andre mit bestimmter Gattung. Sie die all eingekerkerten lernen sich bald in die veränderten Verhältnisse fügen, in ihnen die den wohlwollenden Pfleger erkennen, lassen sich nach kurzer Zeit bereits händelnd und können eher als andre zum Aus- und Einfliegen gewöhnt werden, pflanzen sich in regelmäßiger in der Gefangenschaft fort, sobald ihnen nur die Möglichkeit dazu gegeben wird.

In der Freiheit nährt sich die Bräuterte von Getreide und Sämereien, zarten Spitzen verschiedener Wasserpflanzen und Obstweiden, Salmern, Weichstängeln und Zuckern, nimmt auch kleine Lurche und andre Wirbeltiere an in der Gefangenschaft begnügt sie sich mit

Textfalte aus „Rechts der Natur“, vierte Auflage



Fleischnabe, *Masticophis lateralis* Gthr. Nat. Größe



Javanische Vogelspinne, *Selenocosmia javanensis* Walck., in Kampfstellung. Nat. Größe



Schleuderwanze

Die Illustration

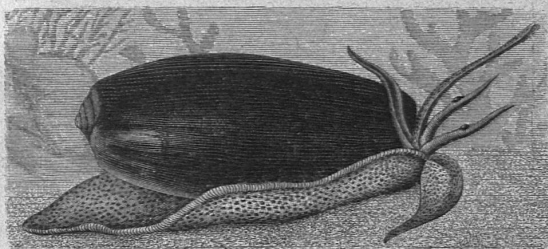
der vierten, neubearbeiteten Auflage von „Brehms Tierleben“



Affenadler, *Pitheophaga jefferyi* Ogilvie Grant.
 $\frac{1}{10}$ nat. Größe. W. P. Dando-London phot.

Wie es dem Kenner früherer Auflagen selbstverständlich erscheinen wird, konnten auch in die neue Auflage des Werkes wieder viele der älteren, ausgezeichneten, in Farbendruck und in Holzschnitt vortrefflich wiedergegebenen Text- und Tafelabbildungen übernommen werden. Andererseits begegnen wir aber auch — und darin liegt ein wesentlicher Vorzug des neuen „Brehm“ — einer großen Zahl neuer Bilder. So sind nicht nur die anatomischen Einleitungen zu den einzelnen Tierklassen vollständig neu und reichlich mit Bildern ausgestattet worden, auch die Tierdarstellungen selbst sind erheblich vermehrt oder bei Bedarf durch natürlichere und bessere Wiedergaben ersetzt worden. Daß hierbei den Wünschen nach Verwertung moderner Reproduktionstechnik und von der Kamera verbürgten, also absolut photographisch-getreuen Tierbildern Rechnung getragen ist, sei besonders hervorgehoben. Am meisten werden dem Leser aber die vielen neuen farbigen Tafeln in das Auge springen, die durch Drei- und Vierfarbendruck von Künstlern ersten Ranges herrührende Originale in erstaunlicher Naturwahrheit wiedergeben. Neben einigen Meisterwerken Rich. Frieses stammen die Vogel- und Säugetierbilder zum größten Teil von W. Kuhnert, der wie kaum ein anderer das Tier in seiner natürlichen Bewegung und Umgebung zu schildern weiß, und der seine reiche Erfahrung noch eigens für das „Tierleben“ durch eine einundeinhalbjährige Studienreise nach Afrika und Indien erweitert hat. Insekten und andere niedere Tiere malt der fein empfindende Illustrator und Entomolog Morin, dem jetzt eben-

falls die Kenntnis der Tropen aus eigener Anschauung zu Gebote steht. Prächtige Tafeln aus dem schwierigen Gebiete der Fische und dem der niederen Tierwelt des Wassers

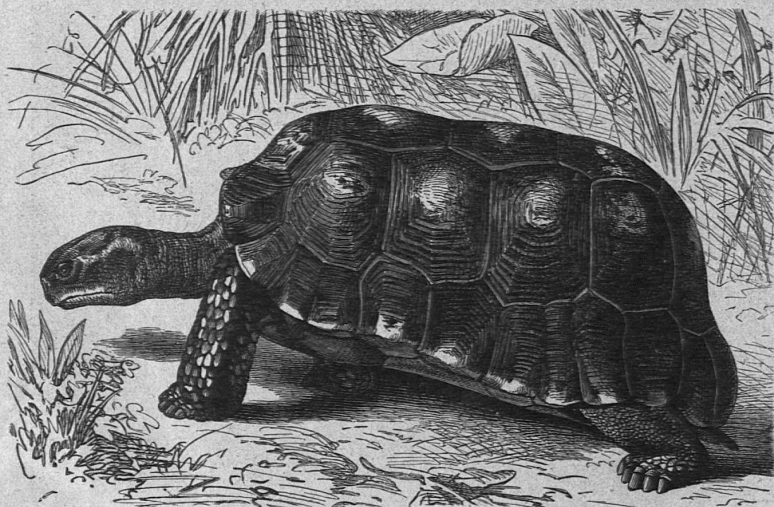


Schwarze Olive, *Oliva maura* Lam. Nat. Größe

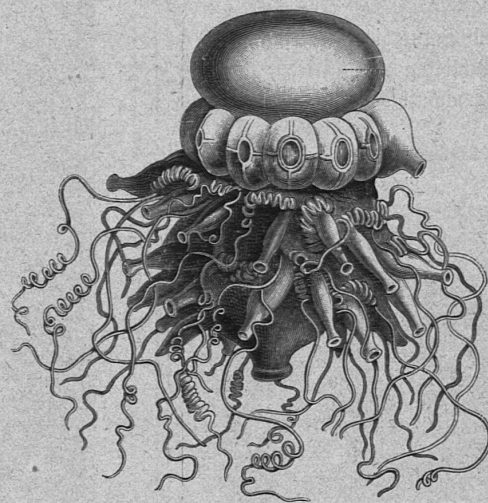


Kopf der Rabenkrähe im mittleren Längsschnitt.
 Nach Gegenbaur

lieferte P. Slanderky; wunderbar feine neue Kriechtier- und Lurchbilder stammen aus dem Atelier des Wiener Künstlers Fleischmann. Die tiergeographischen Karten, auf denen die Verbreitung der verschiedenen Tierfamilien im Kartenbilde dargestellt ist, sind von Dr. Th. Arldt, einem Spezialisten auf diesem Gebiet, völlig neubearbeitet und auf 13 Tafeln mit 33 Karten vermehrt worden.



Waldschildkröte, *Testudo tabulata* Walbaum. $\frac{1}{4}$ nat. Größe



Stephalia corona Haeck. Nat. Größe

Verzeichnis der farbigen Tafeln in den Vogelbänden

Erfter Band

Anatomie der Haus- taube	Marabu
Afrikanischer Strauß	Hagedaſch
Helmkaſuar	Flamingo
Mantells Kiwi	Tſchaja
Haubenſteißfuß	Trauerente u. Samt- ente
Eiſtaucher	Stockente
Kaiserpinguin	Schwarzhalsſchwan
Rauchgrauer Alba- tros	Königsgeier
Kormoran	Bartgeier
Gemeiner Pelikan	Schreieeadler
Stichreiher	Schopfadler
Rohrdommel	Steinadler
Storch	Jagdfalke
	Eier-Tafel I

Zweiter Band

Geierperlhuhn	Kiebitz
Arguſfaſan	Kampfläufer
Goldfaſan	Scheidenschnabel
Königsglanzfasan	Jaffana
Bluffaſan	Mlöwen
Bankivahuhn	Lund
Haushühner	Steppenhuhn
Auerhahn	Dolchſtichtaube
Schneehuhn	ſeſentaube
Blei- und Teich- huhn	Hauſtauben
Purpurhuhn	Sächertaube
Pfauenkranich	Papageitaube
Großtrappe	Straußkuckuck
Sonnenralle	Helmvogel
	Eier-Tafel II

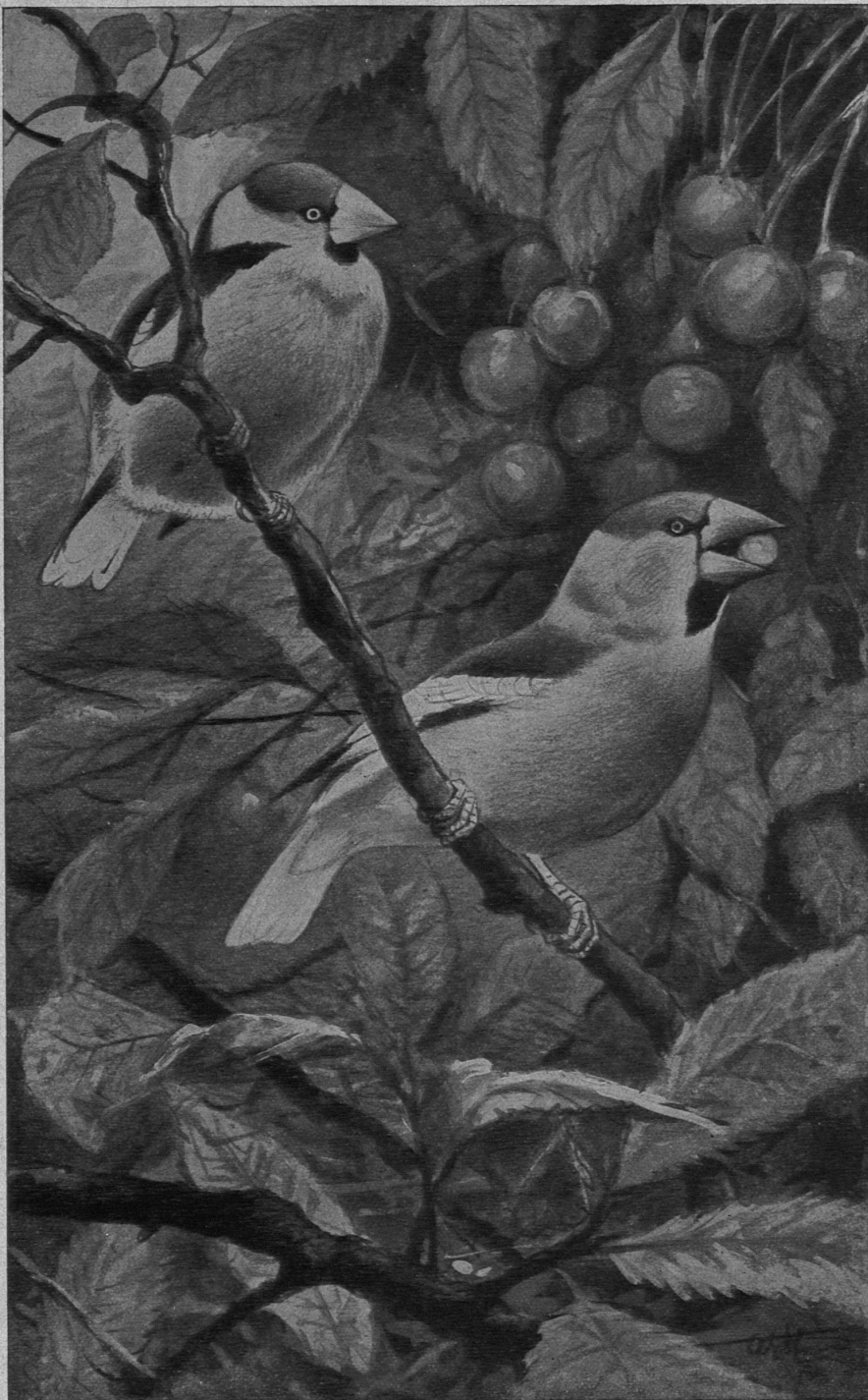
Dritter Band

Kakapo	Hornrabe
Jako	Wiedehopf
Aras	Schnee-Eule
Ararauna	Uhu
Inka-Kakadu	Nachſchwalbe
Grünedelpapagei	Chimborazoſvogel
Nymphenſittich	Sapphokolibri
Allfarblori	Prachtelfe
Nelforpapagei	Queſal
Blaurake	Rotſchnabelfukan
Seidenlieſt	Eier-Tafel III
Scharlachſpint	

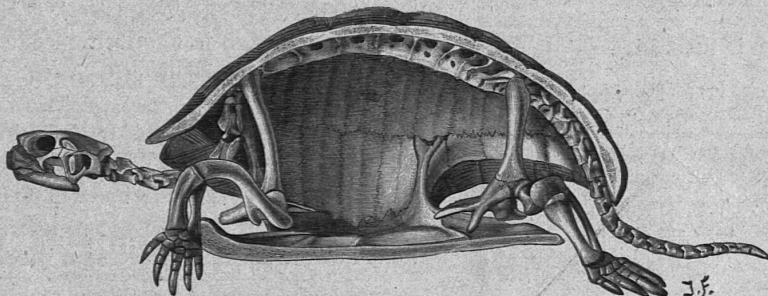
Vierter Band

Neunfarbenpitta	Hausroſſchwanz
Halsbandkotinga	Tundrablaukehlchen
Klippenvogel	Laubenvogel
Eichelhäher	Kleiber
Großer Paradies- vogel	Seidenschwanz
Blauer Paradies- vogel	Ammern
Königsparadiesvogel	Gimpel
Sadenhopf	Kiefernkreuzſchnabel
Pirol	Wilder Kanarienvogel
Paradiesfliegen- fänger	Buchfink und Stieglitz
Wasserschmätzer,	Ausländische Sinken
Zaunkönig, Ge- birgsstelze	Erzglanzſtar
	Rollenſtar
	Webervögel
	Eier-Tafel IV
	Eier-Tafel V

Die hier aufgeführten Bilder ſind faſt ſämt-
lich neue Farbenäzungen nach Aquarellen
von der Meißterhand W. Kuhnerts.



Kernbeißer



Durchschnitt durch eine Schildkröte (*Testudo graeca* Linn.)



Rheinhardt's Faian, Rheinhardtia ocellatus Verr. 1/2 nat. Größe

Urteile der Presse über „Brehms Tierleben“, 3. Auflage

Deutsche Rundschau, Berlin. „Der Uneingeweihte muß den Kritiker Brehms für überschwinglich halten: so wenig eingeschränkt ist das Lob, das dem Werke des Meisters gebührt. Doch wer zählt zu den Uneingeweihten, wenn auf ‚Brehms Tierleben‘ die Rede kommt? Dieses Buch wird von fast jedermann gekannt und, wie wir hier getroffen behaupten dürfen, von allen verehrt.“

Jahresbericht über das höhere Schulwesen, Berlin. „Das Brehmsche Werk scheint ganz besonders berufen, dem zoologischen Schulunterricht Inhalt zu geben und dem Lehrer Anhaltspunkte zu einer lebenswahren Schilderung der heimatischen und ausländischen Tierwelt zu gewähren, da er doch unmöglich in jedem Falle Selbstbeobachtetes zu bieten vermag.“

Vossische Zeitung, Berlin. „Die drei Muses der Neuaufgaben: Verbesserung, Ergänzung und Verschönerung, lassen von Seite zu Seite ihr Walten erkennen. Daß das Werk, wie bisher, in der Gunst des Volkes gedeihen werde, ist nicht zu bezweifeln, und das muß jedem aufrichtigen Freunde der Volksbildung zur Freude gereichen, denn die Geistesnahrung, die es bietet, ist eine ausgezeichnete, leichtverdauliche und gesunde.“

Schlesische Zeitung, Breslau. „Unser Erachtens verdient ‚Brehms Tierleben‘ uneingeschränktes Lob; es sollte, wie andere klassische Werke, den Büchertisch jedes gebildeten Hauses zur Belehrung und Freude schmücken.“

Hamburger Nachrichten. „Brehms Werk macht jede Empfehlung überflüssig, nachdem es schon seit geraumer Zeit in wissenschaftlichen wie in gebildeten Laienkreisen die ihm zukommende Geltung erlangt hat. Die drucktechnische und künstlerische Ausstattung des Werkes ist, seinem Inhalt entsprechend, vornehm und gediegen.“

Naturwissenschaftliche Wochenschrift, Jena. „Eine Empfehlung von ‚Brehms Tierleben‘, das trotz seiner allgemeinen Verständigkeit doch so viel Eigenes bringt, daß es auch von Gelehrten immer wieder herangezogen werden muß, ist einfach überflüssig.“

Daheim, Leipzig. „Wir glauben, das Buch ohne Vorbehalt empfehlen zu können. Brehm wußte mit erstaunlichem Geschick dem Tiere seine Eigenart abzulehen, und er gab das Beobachtete in einem höchst fesselnden, eigenartigen, markigen Stile wieder. Er ist darin von keinem Mitstreibenden erreicht, geschweige denn übertroffen worden. Die Illustrationen, sowohl die schwarzen als die farbigen, sind vortrefflich.“

Illustrierte Jagdzeitung, Leipzig. „Brehms Tierleben‘ ist ein echtes Volksbuch und eine Naturgeschichte, die den Bedürfnissen des Jägers in besonderem Maße entspricht.“

Schwäbischer Merkur, Stuttgart. „Brehms Tierleben‘ gilt nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland für eins der besten Bücher. Deutsche Wissenschaftlichkeit und deutsches Gemüt im Bunde haben hier ein Werk geschaffen, das naturfreudigen Geistern unvergängliche Genüsse gewährt.“

Neue Züricher Zeitung. „Keine fremde Literatur vermag ein ähnliches monumentales Werk aufzuweisen, wie es ‚Brehms Tierleben‘ ist. Es bietet das vollständigste Gemälde des tierischen Lebens in seinen bunten Äußerungen und vermittelt durch die künstlich vollendeten bildlichen Darstellungen eine Fülle von Anschauungen aus dem Kreise organischer Wesen.“

Bettell-Schein

Der Unterzeichnete bestellt hiermit bei der Firma
Carl Sievert, Buchhandlung, Zürich II,
nach dem der „Schweizerischen Lehrerzeitung“ beigelegten Prospekt:

Brehms Tierleben, vierte Auflage

13 Bände in Halbleder gebunden zu je frcs. 16.—

und wünscht baldigste Zusendung des Erschienenen, der Fortsetzung je nach Ausgabe. Der Betrag ist nachzunehmen — folgt mit Postanweisung — durch Postcheck — wird monatlich mit frcs., erstmals am 191..... bezahlt. Erfüllungsort ist der Wohnsitz der liefernden Handlung, die sich das Eigentumsrecht an den nicht bezahlten Bänden vorbehält. Bis zum 6. eines Monats nicht eingetragene Zahlungen dürfen durch Nachnahme unter Zuschlag der Kosten erhoben werden.

Ort, Straße und Datum:

Name und Stand:

Unterschrift und Adresse recht deutlich!

Erscheinungsweise

der 4. Auflage von „Brehms Tierleben“

Zunächst wird der erste Band der Abteilung „Vögel“ (Band VI—IX) ausgegeben. In zwangloser Folge reihen sich je nach Fertigstellung mit etwa 3—4 monatigen Abständen weitere Bände mit folgendem Inhalt an:

**Band I: „Wirbellose“, Band II: „Insekten“,
Band III: „Fische“, Band IV/V: „Kriechtiere
und Lurche“, Band X—XIII: „Säugetiere“.**

Jeder auch einzeln käufliche Band ist geschmackvoll und in dauerhaften Halblederband gebunden.

= Ausführliche illustrierte Prospekte werden auf Verlangen unberechnet versandt. =

Druck vom Bibliographischen Institut in Leipzig

Zahlungen an die Buchhandlung **Carl Sievert in Zürich** können bei jedem schweizerischen Postamt kostenlos auf Postcheck-Konto VIII. 2149 geleistet werden. Einzahlungsformulare gratis.